

1. Abschnitt: Worum es beim Strafrecht geht	1
A. Ausgangspunkt ist immer das Gesetz	1
B. Das wichtigste Strafgesetz ist das StGB	2
2. Abschnitt: Die Grundstrukturen hinter dem Gesetz	3
A. Voraussetzungen und Rechtsfolge in einem Satz	3
B. Der dreistufige Deliktsaufbau: Universalprogramm für alle Straftaten	4
I. Tatbestandsmäßigkeit	4
II. Rechtswidrigkeit	5
III. Schuld	6
C. Sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen oder -hindernisse	8
I. Objektive Strafbarkeitsbedingungen	8
II. Strafausschließungs-, -aufhebungsgründe und benannte Strafzumessungsvorschriften	9
III. Verfahrensvoraussetzungen und -hindernisse	9
D. Deliktselemente und -arten	10
I. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte	10
II. Begehungs- und Unterlassungsdelikte	12
III. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte	12
IV. Vollendungstat und Versuchsdelikt	13
V. Verbrechen und Vergehen	13
■ Check: Grundstrukturen	14
3. Abschnitt: Die wichtigsten Deliktsarten im Einzelnen	15
A. Das vollendete vorsätzliche Erfolgsdelikt als Begehungstat ...	15
I. Die Tatbestandsmäßigkeit	16
1. Der objektive Tatbestand	16
a) Täter, Tathandlung, Taterfolg	16
b) Kausalzusammenhang und Äquivalenztheorie	18
c) Objektiver Zurechnungszusammenhang	22
■ Check: Objektiver Tatbestand	26
2. Der subjektive Tatbestand	27
a) Tatbestandsvorsatz und Vorsatzausschluss	27
b) Sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale	37
■ Check: Subjektiver Tatbestand	38
II. Die Rechtswidrigkeit	39
1. Die wichtigsten Rechtfertigungsgründe	40
a) Notwehr gemäß § 32	40
b) Rechtfertigender Notstand gemäß §§ 228, 904 BGB, § 34 StGB	46
■ Check: Notwehr; rechtfertigender Notstand	51
c) Die Jedermann-Festnahme gemäß § 127 Abs. 1 S. 1 StPO	52
d) Die erklärte rechtfertigende Einwilligung	54
e) Exkurs: Die tatbestandsausschließende Einwilligung, das sog. Einverständnis	57
f) Die mutmaßliche Einwilligung	58
■ Check: Festnahmerecht; Einwilligung	60
2. Unkenntnis der objektiven Rechtswidrigkeit wegen Rechtfertigungsirrtums	61

a) Rechtfertigungsirrtum des Haupttäters	61
b) Auswirkungen des Rechtfertigungsirrtums des Haupttäters auf Teilnehmer	65
■ Check: Rechtfertigungsirrtum	69
III. Schuldunfähigkeit und Entschuldigungsgründe	70
1. Schuldunfähigkeit und actio libera in causa	70
a) Schuldunfähigkeit durch Alkohol	70
b) Vorsätzliche actio libera in causa	71
2. Die Entschuldigungsgründe	73
a) Der Notwehrexzess des § 33	73
b) Der entschuldigende Notstand des § 35	75
c) Der übergesetzliche entschuldigende Notstand, § 35 analog	78
3. Unkenntnis schuldhaften Verhaltens wegen irriger Annahme der Voraussetzungen des entschuldigenden Notstandes	79
4. Verbotsirrtum	79
■ Check: Schuld	80
B. Der Versuch des Erfolgsdelikts als Begehungstat	81
I. Vorerörterungen	82
1. Keine Strafbarkeit aus Vollendung	82
2. Strafbarkeit des Versuchs	82
II. Tatbestandsmäßigkeit	82
1. Tatentschluss (= subjektiver Tatbestand)	83
a) Vorsatz und vorbehaltloser Handlungswille	83
b) Irrige Annahme von Umständen, die zum gesetzlichen Tatbestand gehören – der untaugliche Versuch und Abgrenzung zum Wahndelikt und zum abergläubischen Versuch	84
c) Deliktsspezifische subj. Tatbestandselemente	86
2. Versuchsbeginn	86
a) Allgemeine Ansatzformel	87
b) Teilverwirklichungsformel	88
c) Alternativ- oder Entlassungsformel	88
III. Irrige Annahme der Rechtswidrigkeit der eigenen Tat.....	90
1. Unkenntnis objektiv rechtfertigender Umstände	90
2. Unkenntnis der rechtlichen Reichweite eines tatsächlich erfüllten Erlaubnissatzes	91
IV. Irrige Annahme des Verbotenseins	91
■ Check: Versuch	92
V. Der strafbefreiende Rücktritt des Alleintäters, § 24 Abs. 1	93
1. Rücktrittslage	93
a) Nichtvollendung der Tat	93
b) Kein Fehlschlag	95
2. Rücktrittshandlung	96
3. Freiwilligkeit	98
■ Check: Rücktritt	99
C. Das vollendete vorsätzliche unechte Unterlassungsdelikt	100
I. Abgrenzung: Aktives Tun und Unterlassen	101

II. Tatbestandsmäßigkeit	105
1. Objektiver Tatbestand	105
a) Täter, Taterfolg	105
b) Nichtvornahme der zur Erfolgsabwendung objektiv gebotenen Handlung	106
c) Tatsächliche Möglichkeit zur Vornahme der gebotenen Handlung.....	106
d) Garantenstellung.....	106
e) Quasi-Kausalität	108
f) Objektive Zurechnung	109
g) Entsprechungsklausel	109
2. Subjektiver Tatbestand	110
III. Rechtswidrigkeit	111
IV. Schuld	112
D. Der Versuch des unechten Unterlassungsdelikts	112
I. Tatentschluss zum unechten Unterlassungsdelikt	113
II. Unmittelbares Ansetzen zum unechten Unterlassungsdelikt	113
III. Rücktritt vom Versuch des unechten Unterlassungsdelikts nach § 24 Abs. 1	114
■ Check: Unterlassen	116
E. Die fahrlässige Begehungstat als Erfolgsdelikt	117
I. Tatbestandsmäßigkeit.....	117
1. Täter, Tathandlung, Taterfolg, Kausalität	118
2. Objektiv fahrlässiges Verhalten	118
a) Objektive Sorgfaltspflichtverletzung	118
b) Objektive Vorhersehbarkeit.....	118
3. Objektiver Zurechnungszusammenhang	118
a) Schutzzweckzusammenhang	119
b) Pflichtwidrigkeitszusammenhang.....	119
c) Erfolgsvermittelnde Zweithandlung ausschließlich im Verantwortungsbereich des Opfers oder eines Dritten	120
II. Rechtswidrigkeit	121
III. (Fahrlässigkeits-)Schuld	122
F. Das fahrlässige unechte Unterlassungsdelikt	123
I. Abgrenzung zwischen Tun und Unterlassen	123
II. Deliktsaufbau	124
G. Die Erfolgsqualifikation	124
H. Erfolgsqualifikation und Versuch	125
■ Check: Fahrlässigkeit; Erfolgsqualifikation	126
4. Abschnitt: Wie ist die Strafbarkeit geregelt, wenn mehrere an der Tat beteiligt sind?	127
A. Täterqualität und Tatbegehung in Abgrenzung von der Teilnahme	128
I. Täterqualität	128
II. Tatbegehung in Abgrenzung von der Teilnahme	128
B. Mittäterschaft	129
I. Voraussetzungen der Mittäterschaft.....	129
1. Objektiver Verursachungsbeitrag	129

2. Gemeinsamer Tatplan	130
3. Gleichrangigkeit	130
4. Mittäterversatz	131
II. Aufbau des vollendeten mittäterschaftlichen Begehungsdelikts	131
III. Unterlassen	132
IV. Versuch und Rücktritt	133
1. Tatentschluss	133
2. Versuchsbeginn	133
3. Rücktritt	133
C. Mittelbare Täterschaft	134
I. Voraussetzungen der mittelbaren Täterschaft	134
1. Vornahme der Tathandlung durch den Vordermann	134
2. Eigener Verursachungsbeitrag des Hintermanns	135
3. Steuerungsherrschaft des Hintermanns	135
a) Ausnutzung von Strafbarkeitsmängeln	135
b) Der Täter hinter dem Täter	137
4. Vorsatz zur mittelbaren Täterschaft	137
II. Aufbau des vollendeten Begehungsdelikts in mittelbarer Täterschaft	137
III. Versuch und Rücktritt	138
D. Anstiftung, § 26	139
I. Vorsätzliche rechtswidrige Haupttat	140
II. Anstiftungshandlung	141
III. Anstifterversatz	142
IV. Modifikation der akzessorischen Haupttat gemäß § 28 Abs. 2	144
E. Beihilfe, § 27	144
I. Gehilfenhandlung	145
II. Beihilfe durch berufstypische Verhaltensweisen	146
III. Beihilfe durch Unterlassen	147
■ Check: Strafbarkeit bei mehreren Beteiligten	148

5. Abschnitt: Wie ist zu verfahren, wenn derselbe Täter mehrere Delikte verwirklicht hat?

.....	149
A. Handlungseinheit – Gesetzeskonkurrenz = Tateinheit	150
I. Handlungseinheit	150
1. Handlung im natürlichen Sinn	150
2. Natürliche Handlungseinheit	150
3. Juristische (rechtliche) Handlungseinheit	151
II. Gesetzeskonkurrenz	151
1. Spezialität	151
2. Subsidiarität	151
3. Konsumtion	152
B. Handlungsmehrheit – Gesetzeskonkurrenz = Tatmehrheit	153
I. Handlungsmehrheit	153
II. Gesetzeskonkurrenz	153
1. Mitbestrafte Nachtat	153
2. Mitbestrafte Vortat	153
■ Check: Konkurrenzen	154